



AHLERS AG

QUARTALSMITTEILUNG Q1 2020/21

(1. Dezember 2020 bis 28. Februar 2021)

ENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN DREI MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2020/21

Q1 2020/21

- Umsatzrückgang um 56,3 Prozent auf 22,4 Mio. EUR im ersten Quartal 2020/21 durch Pandemie-bedingte europaweite Lockdowns (Vorjahr 51,2 Mio. EUR)
- Spürbar rückläufige betriebliche Aufwendungen durch kurzfristige Kostensenkungs-Maßnahmen und niedrigere Umsätze (-6,2 Mio. EUR bzw. -25,1 Prozent)
- Konzernergebnis fällt umsatzbedingt auf -8,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR)
- Solide Finanzlage mit Eigenkapitalquote von 39 Prozent (Vorjahr 54 Prozent) und mittelfristig gesicherter Finanzierung
- Forecast 2020/21 unverändert: Übergangsjahr mit leicht rückläufigen Umsätzen und verbessertem, aber erneut deutlich negativem Konzernergebnis erwartet

Dr. Stella A. Ahlers, Vorstandsvorsitzende der Ahlers AG:

„Das gerade begonnene Geschäftsjahr 2020/21 wird auch weiterhin sehr stark von den Corona-Einflüssen geprägt sein. In den ersten drei Monaten bestanden in fast allen Ländern Europas erneut weitreichende Lockdown-Maßnahmen, die zum großen Teil den stationären Modeeinzelhandel eingeschlossen haben. Unter diesen Rahmenbedingungen liegt die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2020/21 innerhalb unserer Erwartungen. Nach der teilweisen Wiedereröffnung im März 2021 ist die zukünftige Pandemieentwicklung und die damit verbundene erneute Festlegung von Eindämmungsmaßnahmen nur schwer absehbar. Aktuell arbeiten wir konzentriert an der Umsetzung unseres umfassenden Performance-Programms „New Tomorrow“. Damit wollen wir das Unternehmen zukunftssicher aufstellen. Ein wesentlicher Baustein der Strategie ist der professionelle Ausbau des E-Commerce-Geschäfts und eine innovative Markenkommunikation. Damit sind wir zuversichtlich unsere Wettbewerbs- und Renditefähigkeit mittelfristig wieder vollständig herstellen zu können.“

1. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Stark rückläufiger Konzernumsatz durch Lockdowns zur Bekämpfung der Corona-Pandemie

Im ersten Quartal 2020/21 (Dezember 2020 bis Februar 2021) wurde der europäische Bekleidungsmarkt stark vom Pandemiegeschehen und den Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung beeinflusst. Während die Auswirkungen der Corona-Pandemie im ersten Quartal des Vorjahres insbesondere auf dem Heimatmarkt nur in geringem Ausmaß zu spüren waren, büßte der deutsche stationäre Modehandel im aktuellen Berichtszeitraum durchschnittlich über zwei Drittel seiner Umsätze ein (Textilwirtschaft 09_2021). Im internationalen Vergleich war die Umsatzentwicklung des Unternehmens auf dem Heimatmarkt in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020/21 daher mit -65 Prozent am stärksten rückläufig. In Osteuropa sanken die Umsätze um -54 Prozent. In Westeuropa lagen die Umsätze 40 Prozent unterhalb des Vorjahreszeitraums. Auch dort wo der Handel geöffnet war, wurden die Verkäufe durch Abstandsregeln und Maskengebote spürbar beeinträchtigt. Zusammengekommen fiel der Konzernumsatz im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020/21 von 51,2 Mio. EUR um 28,8 Mio. EUR bzw. 56,3 Prozent auf 22,4 Mio. EUR.

Zweistellige Zuwachsraten im eCommerce – eigene Retail-Umsätze rückläufig

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat der eCommerce rund 20 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zugelegt. Zu diesem Wachstum haben vor allem die eigenen Online-Shops mit einer Verdoppelung des Geschäfts beigetragen. Der Rückgang unserer eigenen Einzelhandelsumsätze lag durch die Online-Verkäufe insgesamt mit -53 Prozent (flächenbereinigt -52 Prozent) leicht oberhalb der Konzernentwicklung. Der Umsatzanteil des eigenen Retail am Gesamtumsatz stieg daher von 13,9 Prozent auf 15,0 Prozent.

ERTRAGSLAGE

Trotz spürbar niedrigerer betrieblicher Aufwendungen deutliches Ergebnisminus durch Umsatzeffekt

Maßgeblich für den Rohertragsrückgang im Q1 2020/21 um 15,7 Mio. EUR bzw. 59,7 Prozent auf 10,6 Mio. EUR waren die rückläufigen Umsatzerlöse. Die Rohertragsmarge sank vor allem durch den niedrigeren Anteil des Vorordergeschäfts von 51,5 Prozent um 4,0 Prozentpunkte auf 47,5 Prozent. Die im Laufe des Jahres 2020 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen, die Effizienzprogramme des Vorjahres und der niedrigere Konzernumsatz sorgten für spürbar gesunkene betriebliche Aufwendungen. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit und der geringere Personalstand führten zu einem Rückgang der Personalkosten um 2,6 Mio. EUR bzw. 23,6 Prozent von 11,0 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR. Der Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sank im Berichtszeitraum noch stärker um 3,4 Mio. EUR bzw. 29,8 Prozent auf 8,0 Mio. EUR. Vor allem Einsparungen bei Store-Mieten, deutlich niedrigere Kosten für Frachten und Kommissionierung, geringere Ausgaben für Messen und Ausstellungen sowie rückläufige Reisekosten trugen zu der Reduzierung bei. Gegenläufig wirkten die stark gestiegenen Rechts- und Beratungskosten aufgrund der eingeleiteten Maßnahmenpakete. Zusammen mit den etwas niedrigeren Abschreibungen lagen die betrieblichen Aufwendungen um 6,2 Mio. EUR bzw. 25,1 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Kostenreduktion dämpfte den Umsatzeffekt auf den Rohertrag, glich diesen jedoch nicht aus. Das EBIT vor Sondereffekten fiel auf -7,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR). Wie im Vorjahr ergaben sich keine Sonderaufwendungen. Durch die zusätzliche Kreditaufnahme und gestiegene Zinssätze ging das Finanzergebnis um -0,3 Mio. EUR auf -0,6 Mio. EUR zurück. Auf Verluste ausländischer Tochtergesellschaften wurden zum Berichtsstichtag in geringem Umfang aktive latente Steuern gebildet, da der Ausgleich der Verluste noch im laufenden Geschäftsjahr erwartet wird. Das Konzernergebnis sank im ersten Quartal 2020/21 von 1,2 Mio. EUR im Vorjahr auf -8,3 Mio. EUR.

ERTRAGSLAGE

Mio. EUR	Q1 2020/21	Q1 2019/20	Veränderung in %
Umsatzerlöse	22,4	51,2	-56,3
Rohertrag	10,6	26,3	-59,7
in % vom Umsatz	47,3	51,5	
Personalaufwand	-8,4	-11,0	23,6
Saldo sonstige betr. Aufwendungen/Erträge	-8,0	-11,4	29,8
EBITDA	-5,8	3,9	n.a.
Abschreibungen	-2,1	-2,3	8,7
EBIT	-7,9	1,6	n.a.
Sondereffekte	0,0	0,0	
Finanzergebnis	-0,6	-0,3	-100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	-8,5	1,3	n.a.
Ertragsteuern	0,2	-0,1	n.a.
Konzernergebnis	-8,3	1,2	n.a.

SEGMENTERGEBNISSE

Premium Segment mit rückläufigen Umsätzen

Die Umsätze der beiden im Premiumsegment enthaltenen Marken Pierre Cardin und Baldessarini gingen Corona-bedingt stark zurück. Die dritte im Premiumsegment enthaltene Marke Otto Kern steigerte dagegen ihre Umsätze im Berichtszeitraum im hohen zweistelligen Prozentbereich von niedriger Basis aus. Zusammengefasst ging der Segmentumsatz aber im ersten Quartal 2020/21 um 22,0 Mio. EUR bzw. 57,1 Prozent auf 16,5 Mio. EUR zurück (Vorjahr 38,5 Mio. EUR). Der Anteil des Premiumsegments am Gesamtumsatz sank im Berichtszeitraum leicht auf 74 Prozent (Vorjahr 75 Prozent).

Die Rohertragsmarge der drei Premiummarken Baldessarini, Pierre Cardin und Otto Kern reduzierte sich aufgrund des niedrigeren Anteils von margenstarkem Vorordergeschäft um 6,6 Prozentpunkte. Die betrieblichen Aufwendungen einschließlich der vertriebsvariablen Kosten sanken zusammengefasst um kräftige 26,9 Prozent. Diese Einsparungen dämpften den Umsatzeffekt auf den Rohertrag, glichen diesen aber nicht aus. Daher fiel das Ergebnis vor Sondereffekten der drei Premiummarken in der Berichtsperiode umsatzbedingt auf -5,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR).

Auswirkungen der Corona-Pandemie belasten Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Jeans & Workwear Segments

Durch das Großkundengeschäft mit Corporate Fashion und Verkäufe an Gewerbetreibende konnte Pionier Workwear den Umsatzrückgang in den ersten drei Monaten 2020/21 dämpfen. Dennoch sanken die Umsätze der im Segment enthaltenen Marken Pioneer Authentic Jeans und Pionier Workwear zusammengefasst um 6,8 Mio. EUR bzw. 53,5 Prozent auf 5,9 Mio. EUR. Der Anteil des Segments am Gesamtumsatz stieg leicht von 25 Prozent auf 26 Prozent.

Die Kosten des Jeans & Workwear-Segments gingen durch Einsparungsmaßnahmen um 14,5 Prozent zurück. Der spürbare Rohertragsrückgang wurde dadurch nicht ausgeglichen. Das Ergebnis des Jeans & Workwear Segments fiel daher im Berichtszeitraum um 2,0 Mio. EUR auf -2,2 Mio. EUR (Vorjahr -0,2 Mio. EUR).

Umsatz nach Segmenten

Mio. EUR	Q1 2020/21	Q1 2019/20	Veränderung in %
Premium Brands *	16,5	38,5	-57,1
Jeans & Workwear	5,9	12,7	-53,5
Gesamt	22,4	51,2	-56,3

* inkl. Sonstige 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR)

EBIT vor Sondereffekten nach Segmenten

Mio. EUR	Q1 2020/21	Q1 2019/20	Veränderung in %
Premium Brands	-5,7	1,8	n.a.
Jeans & Workwear	-2,2	-0,2	<-100
Gesamt	-7,9	1,6	n.a.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Solide Eigenkapitalquote und mittelfristig gesicherte Finanzierung

Am 28. Februar 2021 lag die Bilanzsumme mit 152,6 Mio. EUR 13,4 Mio. EUR unter der des Vorjahresstichtags mit 166,0 Mio. EUR. Maßgeblich für diese Bilanzverkürzung war der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte in etwa gleicher Höhe (-13,5 Mio. EUR). Zur Bewältigung der Corona-bedingten Belastungen hat das Unternehmen zum Ende des ersten Quartals 2020/21 ein Kunstwerk verkauft. Zwischen den Bilanzstichtagen führten zudem planmäßige Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Nutzungsrechte an Leasingobjekten zu einem Rückgang der langfristigen Vermögenswerte. Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 103,7 Mio. EUR auf Höhe des Vorjahreswerts (103,6 Mio. EUR). Veränderungen gab es hier insbesondere im Bereich der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Reduzierte Bestellungen führten zu niedrigeren Rohwarenbeständen. Die Fertigwarenbestände wuchsen Corona-bedingt dagegen spürbar, da Warenauslieferungen im Berichtszeitraum nur in geringem Umfang möglich waren. Insgesamt lagen die Vorräte mit 75,9 Mio. EUR um 9,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (66,5 Mio. EUR). Durch den stark rückläufigen Umsatz gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 7,3 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR zurück. Damit stieg das Net Working Capital (Saldo aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) zusammen mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (12,6 Mio. EUR, Vorjahr 13,0 Mio. EUR) moderat um 2,5 Mio. EUR bzw. 3,4 Prozent von 73,9 Mio. EUR auf 76,4 Mio. EUR. Die Zahlungsmittel lagen mit 6,2 Mio. EUR am 28. Februar 2021 unter denen des Vorjahresstichtags (8,0 Mio. EUR). Coronabedingt stieg der Liquiditätsbedarf im Frühsommer 2020 in kurzer Zeit stark an. Daher hat das Unternehmen zu dieser Zeit einen durch das Land NRW unterlegten zusätzlichen Kredit aufgenommen. Die Neukreditaufnahme führte zwischen den Berichtsstichtagen maßgeblich zu einem Anstieg der Nettofinanzverschuldung (Saldo aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten minus liquider Mittel) um 18,6 Mio. EUR auf 50,0 Mio. EUR am Berichtsstichtag (Vorjahr 31,4 Mio. EUR). Das Eigenkapital reduzierte sich zusammen mit dem rückläufigen Konzernergebnis der ersten drei Monate 2020/21 um spürbare 29,2 Mio. EUR auf 59,7 Mio. EUR (Vorjahr 88,9 Mio. EUR). Da die Bilanzsumme ebenfalls zurückging, lag die Eigenkapitalquote zum Quartalsende mit 39,1 Prozent weiterhin auf einem soliden Niveau (Vorjahr 53,6 Prozent).

Zweite Finanzierungserweiterung unterlegt mit einer Landesbürgschaft

Wegen des zweiten Lockdowns in Deutschland vor Weihnachten und in vielen anderen Ländern zu Beginn dieses Jahres hat das Unternehmen im Laufe des ersten Quartals 2020/21 seine Finanzierung erneut erweitert und bei seinen Hausbanken einen Kredit in Höhe von 8,4 Mio. EUR, unterlegt mit einer Landesbürgschaft, aufgenommen. Das Land NRW hat diese Bürgschaft im Februar 2021 auf Basis der positiven Fortführungsprognose (gemäß IDW S6-Gutachten), die von einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aufgestellt wurde, genehmigt. Der Kredit wird zusammen mit den bestehenden Finanzlinien in einen Fünf-Jahresvertrag bis Ende 2025 eingebunden. Die Durchfinanzierung des Unternehmens sollte daher, vorbehaltlich des noch immer dynamischen Pandemie-Geschehens, sichergestellt sein.

Steuerungsgrößen und Kennzahlen

		Q1 2020/21	Q1 2019/20
Umsatzerlöse	Mio. EUR	22,4	51,2
Rohertragsmarge	in %	47,3	51,5
EBITDA	Mio. EUR	-5,8	3,9
EBITDA-Marge	in %	-25,9	7,6
EBIT	Mio. EUR	-7,9	1,6
EBIT-Marge	in %	-35,3	3,1
Konzernergebnis	Mio. EUR	-8,3	1,2
Umsatzrendite vor Steuern	in %	-37,9	2,5
Umsatzrendite nach Steuern	in %	-37,1	2,4
Ergebnis je Aktie		-0,61	0,09
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	-6,7	-5,3
Net Working Capital *	Mio. EUR	76,4	73,9
Nettofinanzverschuldung	Mio. EUR	50,0	31,4
Eigenkapitalquote	in %	39,1	53,6
Mitarbeiter zum Stichtag		1.661	1.954

* Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des ersten Quartals wurde der Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie finalisiert. Der Zahlungseingang hat vor Veröffentlichung dieser Quartalsmitteilung stattgefunden. Darüber hinaus sind bis zur Veröffentlichung keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für den Konzern eingetreten.

3. PROGNOSEBERICHT

Das Pandemiegeschehen bleibt dynamisch und ist nur schwer vorhersehbar. Nach einer Lockerungsphase im März machte die Infektionsentwicklung in etlichen Ländern Europas die neuerliche Ausweitung der Eindämmungsmaßnahmen erforderlich. Dennoch erwarten die meisten volkswirtschaftlichen Institute in den kommenden Monaten dank fortschreitender Impfungen und milderer Temperaturen einen nachhaltigen Rückgang der Neuinfektionen (alle Prognosen Commerzbank Research März 2021). Als Reaktion darauf dürften die Corona-Beschränkungen spätestens im Sommer deutlich gelockert werden und damit die wirtschaftliche Aktivität wieder spürbar steigen. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2021, wenn genügend Impfstoff zur Erreichung einer weitgehenden Immunität verfügbar ist, sollte eine Normalisierung des Alltagsleben wieder einkehren. Zum Ende des Jahres 2021 sollte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums wieder das Vorkrisen-Niveau erreicht haben. Der private Konsum dürfte davon profitieren, dass die Verbraucher einen Teil der Ersparnisse ausgeben, die sie durch die Einschränkungen zur Pandemie-Bekämpfung gebildet haben. Dennoch dürfte das Marktumfeld für Bekleidung in Deutschland und in Europa auch im Geschäftsjahr 2020/21 sehr anspruchsvoll bleiben.

Gesamtjahresprognose unverändert – Erwartung eines Corona-geprägten Transformationsjahres 2020/21

Der Vorstand bestätigt die im Geschäftsbericht 2019/20 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose. Vor dem Hintergrund der aktuellen Informationslage zur Pandemieentwicklung erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2020/21 einen Konzernumsatz leicht unterhalb des Vorjahreswerts (2019/20: 151,6 Mio. EUR). Die Lockdown-bedingten Umsatzeinbußen der ersten Geschäftsjahresmonate sollten im weiteren Jahresverlauf annähernd ausgeglichen werden.

Die betrieblichen Aufwendungen dürften im Geschäftsjahr 2020/21 moderat zurückgehen und so zu einem EBIT vor Sondereffekten führen, das etwa auf Vorjahresniveau liegt (2019/20: -12,4 Mio. EUR). Sonderaufwendungen und Sondererträge dürften sich weitgehend ausgleichen. Bei einem leicht niedrigeren Finanzergebnis sollte vor allem der Wegfall von Sondereffekten zu einem verbesserten aber erneut deutlich negativem Ergebnis vor und nach Ertragsteuern beitragen (2019/20: -18,4 Mio. EUR).

Leicht niedrigeres Net Working Capital und nahezu ausgeglichener Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erwartet

Die Reduzierung des Net Working Capital treiben wir im neuen Geschäftsjahr vor allem durch den konsequenten Abverkauf von Altware voran. Da das gerade begonnene Geschäftsjahr durch hohe Warenüberhänge im Handel geprägt sein wird, dürfte eine vollständige Normalisierung des Vorratsniveaus erst im Jahr 2022 möglich sein. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollte im Geschäftsjahr 2020/21 durch ein zwar verbessertes, aber nach wie vor negatives Konzernergebnis beeinflusst werden. Diesem Effekt entgegen wirken dürften das moderat rückläufige Net Working Capital sowie die Abschreibungen.

Diese Gesamtjahresprognose steht unter dem Vorbehalt der wenig stabilen Planungsprämissen aufgrund des noch immer dynamischen Pandemie-Geschehens in unseren Märkten. Anpassungen im Verlauf der nächsten Monate können daher nicht ausgeschlossen werden.

Herford, im April 2021

Der Vorstand

Zukunftsbezogene Aussagen

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

BILANZSTRUKTUR

Aktiva	28.02.2021		29.02.2020	
	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	41,8	27,4	49,4	29,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6,4	4,2	11,8	7,1
Latente Steueransprüche	0,7	0,4	1,2	0,7
Langfristige Vermögenswerte	48,9	32,0	62,4	37,6
Vorräte	75,9	49,7	66,5	40,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,1	8,6	20,4	12,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8,5	5,6	8,7	5,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,2	4,1	8,0	4,8
Kurzfristige Vermögenswerte	103,7	68,0	103,6	62,4
Summe Aktiva	152,6	100,0	166,0	100,0

Passiva	28.02.2021		29.02.2020	
	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
Eigenkapital	59,7	39,1	88,9	53,5
Pensionsrückstellungen	3,2	2,1	3,3	2,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	41,9	27,4	24,4	14,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	1,5	1,0	1,0	0,6
Langfristige Schulden	46,6	30,5	28,7	17,3
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,4	0,3	0,6	0,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	45,9	30,1	47,8	28,8
Kurzfristige Schulden	46,3	30,4	48,4	29,2
Schulden	92,9	60,9	77,1	46,5
Summe Passiva	152,6	100,0	166,0	100,0

KONZERN-SEGMENTINFORMATIONEN

Per 28. Februar 2021 (Vorjahr per 29. Februar 2020)

nach geografischen Regionen

TEUR	Premium Brands		Jeans & Workwear		Sonstiges		Gesamt	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Deutschland								
Umsatzerlöse	5.404	17.974	4.229	9.766	87	86	9.720	27.826
Vermögenswerte	84.056	81.095	16.697	16.385	5.919	10.903	106.672	108.383
Westeuropa								
Umsatzerlöse	7.123	11.934	1.322	2.186	-	-	8.445	14.120
Vermögenswerte	7.912	9.713	2.372	3.510	-	-	10.284	13.223
Mittel-/ Osteuropa								
Sonstiges								
Umsatzerlöse	3.844	8.447	380	759	-	-	4.224	9.206
Vermögenswerte	21.018	26.647	5.396	3.561	-	16	26.414	30.224

Finanzkalender

Zwischenmitteilung Q1 2020/21	7. April 2021
Analystenkonferenz	8. April 2021
Hauptversammlung	21. April 2021
Halbjahresbericht 2020/21	7. Juli 2021
Zwischenmitteilung Q3 2020/21	12. Oktober 2021
Analystenkonferenz	13. Oktober 2021

Die Ahlers AG

- wurde 1919 von Adolf Ahlers gegründet und ist seit 1987 eine börsennotierte Aktiengesellschaft
- ist familiengeführt in der dritten Generation durch Dr. Stella A. Ahlers
- ist einer der großen börsennotierten europäischen Männermodehersteller
- stellt unter fünf Marken Mode maßgeschneidert für verschiedene Zielgruppen her
- erwirtschaftet rd. 70 Prozent der Umsätze mit Premium Brands
- produziert rd. 6 Millionen Modeartikel im Jahr
- fertigt rd. ein Drittel des Produktionsvolumens im eigenen Betrieb
- beschäftigt rd. 1.700 Mitarbeiter
- erwirtschaftet ihre Umsätze mit dem stationären Facheinzelhandel, im eCommerce und mit eigenen Retailaktivitäten

Die Marken

